



Abend - Zeitung.

86.

Mittwoch, am 10. April 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Dell.)

Mitternacht: Gedanken.

Sonnet.

Vom fernen Thurme dröhnt die zwölfte Stunde  
Baug' durch die Nacht mit erstem, dumpfen  
Schlage;

Ihr schauerlicher Ton bringt mir die Kunde:  
Es wird und scheidet einer unsrer Tage!

Des Grabes Stille herrscht in weiter Kunde;  
Vergessen hat der Dulder seine Plage,  
Der Schlummer heilt des Herzens heisse Wunde,  
In seinem Arm verstummt die bange Klage.

Ja, sanfter Schlummer, du verscheuchst die Leiden;  
Du bist dem Kummervollen süß und labend,  
Er sehnt sich schmerzlich nach dem stillen Abend!

Gibt ihm das Leben Leiden nur und Schmerzen,  
D, dann umfängt er mit zerriss'nem Herzen  
Den tiefsten Schlummer — Dich, o Tod! — mit  
Freuden!

Robert Blum.

Die Maurin.

(Fortsetzung.)

Im Ahnensaale der Villaviciosa schritt am Abend  
des zweiten Decembers Herzog Johann gedankenvoll  
auf und nieder; sein Gang war bald langsam, bald  
schnell, wie es zu geschehen pflegt, wenn unbewußt  
der Körper die Unruhe der Seele mit empfindet, die  
Kerzen tief herabgebrannt, der Seiger zeigte schon die

eilfte Stunde. Jetzt blieb er vor dem Gemälde Kö-  
nig Emanuel's, seines großen Ahnherrn, stehen und  
sein trüber Blick erheiterte sich im Anschauen des  
kühnen, flugen Heldengesichts, das väterlich aus der  
alterthümlichen Rüstung auf ihn herabzusehen schien.  
Bald aber war der frohe Eindruck verlöscht, tief seuf-  
zend wandte er sich ab und rief, ermüdet in einen  
Sessel sinkend: Das waren andere Zeiten, andere  
Menschen, denen Du angehörtest, großer Emanuel!  
Jetzt geschieht nichts Großes mehr, Dein Volk ist er-  
schlafft in den langen Jahren schändlicher Unterwür-  
figkeit, und wehe! daß ich's sagen muß, auch Dein  
Stamm. Ich bin nicht was Du warst, das fühle ich  
an der Knabenangst, die mich peinigt, die mich un-  
thätig hält, während für mich die Würfel um Krone  
und Leben fallen. Ist der entscheidende Schlag ge-  
fallen, ist er nicht? — Ich zittere vor Beiden, denn  
wenn er gelungen, wäre nicht längst die Kunde hier,  
eine Freudenbotschaft pflegt schnell zu seyn — und  
wenn ich nun das Spiel verloren? — Nimmer kann  
Spanien mir verzeihen, sein ist dann die Macht und  
meines edlen Stammes Untergang gewiß. Wohl  
liegt Trost in dem Gedanken, für eine gerechte Sa-  
che zu leiden, aber ach! wie Viele würden sie dann  
noch gerecht nennen? Nur der Erfolg bestimmt das  
Urtheil der Welt, dem Könige würden sie Beifall  
jauchzen, den Rebellen verlästern und seinen Namen  
nur aufbewahren zur Warnung für künftige Geschlech-  
ter. Wäre ich doch mit nach Lissabon gegangen, ich